

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schneiderekurs**

**Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>**

**Mannheim, [ca. 1915]**

Das Musterzeichnen

**urn:nbn:de:bsz:31-106732**

## Das Musterzeichnen.

Die Muster werden mit Hilfe eines Winkels (Abb. 4) gezeichnet. Auf den hier beigegebenen Zeichnungen sind die punktierten Linien . . . . . Hilfslinien, die fest ausgezogenen Linien \_\_\_\_\_ geben die Umrisse des Musters an. Zur besseren Orientierung werden die verschiedenen Punkte mit Buchstaben bezeichnet und zwar meist mit den Anfangsbuchstaben der betreffenden Maße. + heißt „und“, = heißt „gleich“.

Wie schon erwähnt, haben wir die Längenmaße ganz, die Breitenmaße dagegen nur halb aufgeschrieben. Wenn also in den nachfolgenden Sätzen von Oberweite, Halsweite usw. die Rede ist, so ist immer die aufgeschriebene halbe Oberweite, halbe Halsweite usw. gemeint. Z. B.  $\frac{1}{3}$  der Halsweite heißt  $\frac{1}{3}$  der wirklichen halben Halsweite der abgemessenen Figur, ohne daß jedesmal darauf aufmerksam gemacht wird.

Die Muster sollen nicht nach der Beschreibung allein gezeichnet werden; vergleicht man jeden Punkt mit der Abbildung und mit der Darstellung der Verhältnislehre in Heft 1, so wird man sehr rasch ein Muster auswendig zeichnen können, weil man jetzt weiß, warum die betreffenden Maße da oder dort einzuzeichnen sind. Wer es wirklich zu etwas bringen will, darf am Anfang die Mühe des Lernens und Uebens nicht scheuen, um eine gute Grundlage zu bekommen, auf der dann sicher weitergebaut werden kann. Die aufgewendete Mühe wird durch Können und Sicherheit im Arbeiten schnell belohnt.

### Die Schnittgrundform für den Brustkörper.

Als Beispiel wählen wir die Maße:

- |                                     |                                     |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Rückenlänge 40 cm,               | 7. Brustlänge 35 cm,                |
| 2. Rückenbreite $17\frac{1}{2}$ cm, | 8. Brustbreite $17\frac{1}{2}$ cm,  |
| 3. Oberkörperweite 46 cm,           | 9. Achseltiefe: Von der Rückenmitte |
| 4. Seitenhöhe 21 cm,                | am Gürtelband über die Achsel       |
| 5. Achselhöhe 50 cm,                | zur vorderen Gürtelmitte 85 cm.     |
| 6. Halsweite 18 cm,                 |                                     |

Die im folgenden angegebenen Maßzahlen beziehen sich also auf dieses Beispiel.

Am besten nehmen wir gleich einen so großen Bogen festes Papier, (z. B. braunes Packpapier) daß wir Vorder- und Rückteil nebeneinander zeichnen



können, wie auf Abb. 18 ersichtlich. Wir ersparen uns dabei viel Zeit und Mühe und haben die beiden Muster bequem zum Vergleich nebeneinander.

Um das so wichtige Schnittmusterzeichnen einmal gut zu erlernen, möchten wir unseren Mitgliedern empfehlen, zunächst nach der im folgenden gegebenen genauen Anleitung mit unseren als Beispiel gewählten Maßen ein Muster zu zeichnen und, wenn sie die Arbeit genau verstanden haben, selbständig ein Muster nach ihrem eigenen Maß oder dem, das sie selbst bei einer Freundin abgenommen haben, zu zeichnen, auszuschneiden und den Sitz am Körper zu vergleichen. Das Gelingen dieser Arbeit wird viel Freude machen.

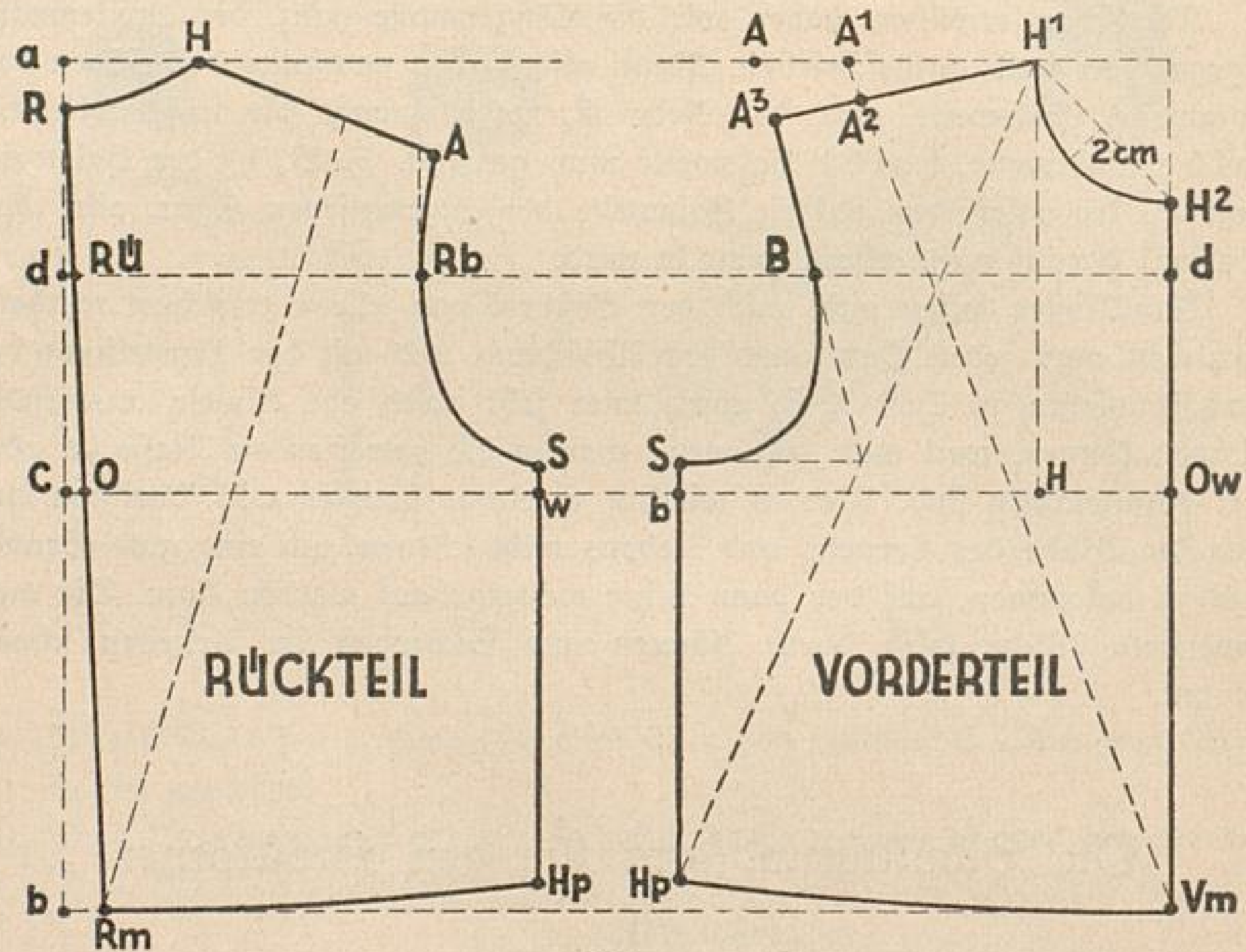


Abb. 18

### Das Rückteil.

a ist der Scheitelpunkt des rechten Winkels.

a—b senkrechte Hilfslinie = Rückenlänge (40 cm) + 2 cm (42 cm).

a—c Hälfte der Linie a—b = halbe Rückenlänge (20 cm) + 1 cm (21 cm).

d ist die Mitte der Linie a—c.

b, c und d wagrechte Hilfslinien nach rechts.

a—R = 2 cm, die Tiefe für den Halsausschnitt am Rücken (diese 2 cm wurden auf a—b der Rückenlänge zugerechnet).



b—Rm = 2 cm, für die Einwärtsstellung der Rückenlinie, die ja am Körper nicht genau senkrecht verläuft.

Das Stück a—R und b—Rm beträgt stets 2 cm.

R—Rm Rückenmittellinie. Ihr Kreuzungspunkt mit der Hilfslinie d ist R<sub>ü</sub>, der Kreuzungspunkt mit der Hilfslinie c ist O.

R<sub>ü</sub>—Rb = Rückenbreite (17½ cm), von Rb senkrechte Hilfslinie nach oben.  
a—H = 1/3 der Rückenbreite (6 cm) für den Halsausschnitt am Rückteil (Vergl. Abb. 2, Verhältnislehre, Heft 1).

H—R abwärtsgehende Bogenlinie, Halsausschnitt.

Rb—A, von Rb aufwärts 1/3 der Rückenbreite (6 cm). auf der senkrechten Hilfslinie gemessen, 1/2 cm nach rechts Punkt A.

H—A Achsellinie.

O—w halbe Oberkörperweite (23 cm), von w senkrechte Hilfslinie abwärts zur Hilfslinie, die durch b—Rm geht.

H<sub>p</sub> Hüftpunkt, 1 cm über der wagrechten Hilfslinie.

H<sub>p</sub>—S Seitenhöhe (21 cm), von H<sub>p</sub> senkrecht aufwärts gemessen.

H<sub>p</sub>—Rm Gürtellinie. Sie läuft von H<sub>p</sub> aus bis zur Hälfte der Entfernung H<sub>p</sub>—Rm wagrecht oberhalb der Hilfslinie und senkt sich von da zu Rm.

A—Rb—S Armloch, Bogenlinie.

### Das Vorderteil.

Die wagrechten Hilfslinien am Rückteil d—Rb, c—w und b—Rm werden nach rechts soviel verlängert, daß wir das Vorderteil darüber zeichnen können (siehe Seite 15, letzter Absatz). Etwas entfernt vom Rückteil senkrechte Hilfslinie aufwärts.

b Kreuzungspunkt dieser Hilfslinie mit der Linie c—O—w.

H<sub>p</sub> Hüftpunkt, auf der senkrechten Hilfslinie 1 cm über der wagrechten Hilfslinie durch b—Rm.

H<sub>p</sub>—S Seitenhöhe (21 cm) senkrecht aufwärts gemessen.

Bei S wagrechte Hilfslinie nach rechts.

b—Ow Breite des Vorderteils = Oberkörperweite (46 cm) + 1½ cm (47½ cm) weniger Breite des Rückenteils O—w (23 cm) (also 24½ cm).

Bei Ow am Vorderteil senkrechte Hilfslinie auf- und abwärts.

Ow—H = 1/3 der Brustbreite (6 cm) + 1 cm (7 cm). Dabei ist zu beachten, daß bei Oberkörperweite bis 45 cm 1/3 Brustbreite, bei Oberkörperweite über 45—54 cm 1/3 Brustbreite + 1 cm, bei Oberkörperweite über 54 cm 1/3 Brustbreite + 2 cm genommen wird.

Bei H senkrechte Hilfslinie nach oben.



- H 1. Um Punkt H 1 zu finden, müssen wir uns erinnern, wie wir die Achselhöhe am Körper gemessen haben (Vergl. Abb. 14b, Maß 5 und Abb. 15), nämlich von der Halsmitte, d. h. dem zweiten Halswirbel, am Rücken über die Achsel zum Hüftpunkt. Ein Stück dieses Maßes vom Rücken her ist auf dem Schnittmuster für das Rückteil schon eingezeichnet. ( $a-H = 6$  cm); es wird von dem Gesamtmaß der Achselhöhe abgerechnet. Der Restbetrag wird von Hp aus schräg nach oben an die von H ausgehende Hilfslinie gemessen.
- Hp—H 1 Hilfslinie = Achselhöhe weniger Breite des Halsauschnittes am Rückteil ( $50 - 6 = 44$  cm).
- H 1 Achselspitze. Von hier aus wagrechte Hilfslinie nach links.
- H 1—H 2 Halsauschnitt am Vorderteil. Die Halsweite (18 cm) weniger Linie R—H am Rückteil ( $6\frac{1}{2}$  cm, die Bogenlinie R—H ist etwas länger als die gerade a—H;  $18 - 6\frac{1}{2} = 11\frac{1}{2}$  cm) weniger 1 cm ( $10\frac{1}{2}$  cm) wird von H 1 in gerader Linie zur senkrechten Hilfslinie, die durch Om—d geht, gemessen; der Endpunkt des Maßes auf dieser Linie ergibt Punkt H 2. Von H 1 zu H 2 schräge Hilfslinie; von der Mitte dieser Linie 2 cm Bogentiefe für die Bogenlinie des Halsauschnittes H 1—H 2. Diese Bogenlinie mißt nun genau den errechneten Restbetrag für den Halsauschnitt am Vorderteil (siehe oben  $18 - 6\frac{1}{2} = 11\frac{1}{2}$  cm).
- H 2—Om Brustlänge (35 cm) bei Om wagrechte Hilfslinie nach links. (Nicht immer trifft diese Hilfslinie auf die vom Rückteil ausgehende Hilfslinie durch b—Am, wie dies bei unserem Beispiel zufällig der Fall ist. Sie liegt oft tiefer, besonders bei großer Oberkörperweite, d. h. starker Brust.)
- H 1—A = H—A (Achselbreite am Rückteil) auf der wagrechten Hilfslinie von H 1 nach links gemessen.
- A—A 1 =  $\frac{1}{3}$  von H 1—A.
- Om—A 1 Hilfslinie.
- H 1—A 3. Die Abschrägung der Achsel errechnen wir aus der Achseltiefe (siehe Abb. 14a und b, Maß 11), die in der Rückenmitte vom unteren Rand des Gürtels aus über die Achsel zum unteren Rand des Gürtels in der vorderen Mitte genommen wurde. Wir messen nun am Rückteil von Am zur Linie H—A und zwar zu einem Punkt, der von A um  $\frac{1}{3}$  der Linie H—A entfernt ist. (Wer im Messen noch unsicher ist, kann sich eine Hilfslinie dafür ziehen.) Das erhaltene Maß wird von der Achseltiefe abgerechnet.
- Om—A 2 = der verbleibende Rest der Achseltiefe von Om aus auf Hilfslinie Om—A 1 abgemessen.
- H 1—A 3 = H—A am Rückteil. Die Linie H 1—A 2 wird entsprechend verlängert.



d—B = Brustbreite (17½ cm) auf der vom Rückteil herkommenden Hilfslinie, die durch d—Rü—Rb bis zur Linie H 2—Vm verläuft, gemessen.

A 3—B Die Linie wird als Hilfslinie weitergezogen bis zur wagrechten Hilfslinie, die bei S beginnt.

B—S Bogenlinie des Armlochs, sie trifft einige cm von S entfernt auf die wagrechte Hilfslinie und läuft bis S auf dieser weiter.

Vm—Hp Gürtellinie des Vorderteils; bis zur Hälfte verläuft sie von Vm ab wagrecht, dann leicht aufwärts gebogen nach Hp; einige Zentimeter vor Hp wieder wagrecht bis Hp. (Dieses kleine Stück wagrecht bis Hp ist besonders dann notwendig, wenn die wagrechte Hilfslinie bei Vm viel tiefer liegt als die vom Rückteil herkommende wagrechte.)

Diese Grundform wird für Wäsche benützt. Wie bei Kleidungsstücken, bei denen das Armloch gut anliegen muß, zu verfahren ist, zeigt, wie noch manches andere, das hier in Frage kommt, die Darstellung in Heft 5.

Ehe man die Muster den Konturlinien nach ausschneidet, werden die Maße noch einmal nachkontrolliert.

## Grundlegendes über das Zuschneiden.

Die Fadenrichtung aller Teile hängt von ihrer Lage am Körper ab. Teile, welche dem Körper in ihrer Längsrichtung anliegen, pflegt man in der Richtung der Längsfäden zu schneiden. Teile, die quer am Körper liegen, in der Richtung der Quersfäden. Man schneidet jedoch quer am Körper liegende Teile im Längsfaden zu, wenn sie stärkerem Zug ausgesetzt sind wie z. B. Halsbündchen, Manschetten usw. Bei gemusterten, vor allem gestreiften Stoffen ist auch die Musterung maßgebend.

Beim Zuschneiden von Wäschestücken muß der Stoff zuerst fadengerade gemacht oder, wenn er durch Reißen verzogen ist, gerade gezogen werden. Schneidet man Teile in doppelter Stofflage zu, so ist es unbedingt nötig, den Stoff den Webefanten entlang fest aufeinander zu stecken. Fadengerade Umrißlinien können, wenn es der Stoff gestattet, gerissen werden (Vorsicht).

Bei Stoffen, die Strich haben (Tuche, Samt usw.), ist sorgfältig darauf zu achten, daß alle Teile nach einer Richtung zugeschnitten werden. Bei Samt muß der Strich von unten nach oben laufen, da hierdurch die Farbe schöner zur Geltung kommt. (Man bürstet Samtkleider auch stets von unten nach oben.)